

Fünfundachtzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica : 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst**

Band (Jahr): **42 (2021)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fünfundachtzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica

1. Januar bis 31. Dezember 2020

Hansjörg Reinau

Zusammenfassung

Die Stiftung Pro Augusta Raurica organisierte im Berichtsjahr lediglich einen Anlass. Der Stiftungsrat traf sich zu keinen Sitzungen, kommunizierte aber auf digitalem Weg und erledigte auf diese Weise die anfallenden Geschäfte.

Jahresbericht

Das Berichtsjahr wurde entscheidend durch Covid-19 geprägt. Der Jahresbericht fällt deshalb kürzer als üblich aus.

Die Pandemie verhinderte die Durchführung fast aller vorgesehenen Anlässe. Einzig der Besuch der Ausstellung «Gladiator – Die wahre Geschichte» im Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig am 29. Februar, also noch vor dem Lockdown, wurde davon nicht tangiert. Sie wurde dank der souveränen Führung durch Thomas Hufschmid und Esaü Dozio zu einem eindrücklichen Erlebnis. Aus Augster



Anlässlich des Besuchs der Gladiatoren-Ausstellung im Antikenmuseum in Basel am 29. Februar 2020 erläutert Esaü Dozio die Geschichte des Gladiatorenwesens. Foto Sven Straumann.

Perspektive war das Highlight die didaktisch hervorragende Präsentation des berühmten Mosaiks aus der Insula 30, das zuvor dank der Beiträge des Bundesamts für Kultur (BAK) umfassend restauriert werden konnte.

Gegenüber dem Vorjahr gab es in der *Zusammensetzung des Stiftungsrates* eine Mutation zu verzeichnen. Patrick Vogel trat nach mehrjähriger Tätigkeit, zu der insbesondere sein grosses Engagement für das neue Museum gehörte, aus dem Rat aus und wurde vorerst nicht ersetzt. Die übrigen Mitglieder amtierten auch im letzten Jahr der vierjährigen Amtsperiode weiter: Hansjörg Reinau (Präsident), Annemarie Kaufmann-Heinimann (Vizepräsidentin und Vertreterin der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel), Martin Wepfer (Kassier), Renate Lakatos (Geschäftsführerin), Ilse Rollé Ditzler (Beisitzerin), Ernst Frey (Beisitzer), Ueli Dill (Beisitzer und Vertreter der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel), Thomas Kirchhofer (Beisitzer), Christoph Schneider (Beisitzer), Andreas Külling (Beisitzer), Debora Schmid und Dani Suter (beide Vertretung der Römerstadt Augusta Raurica).

Annemarie Kaufmann-Heinimann, der Berichterstatter, beide seit 1988, und Ernst Frey, seit 2001 Mitglieder des Stiftungsrats reichten auf Ende Jahr ihren Rücktritt ein. Zum neuen Präsidenten wurde Christoph Schneider bestimmt.

Im Berichtsjahr verstarb die langjährige Stiftungsrätin Helga von Graevenitz. Wir werden sie als engagierte Mitstreiterin in Erinnerung behalten.